

Zusammenfassung von Workshop 1 – Internationale Studien

Referent/innen:

Jan Kairies, UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen, Hamburg

Regina Ebner, Europäischer Verband für Erwachsenenbildung (EAEA), Brüssel

Moderation:

Sibilla Drews, Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB

In dem Workshop wurden zwei Studien präsentiert, die den Mehrwert von Erwachsenenbildung beschreiben.

Jan Kairies präsentierte den im September 2016 erschienenen dritte UNESCO-Weltbericht zur Erwachsenenbildung (Global Report on Adult Learning and Education, GRALE III). Dieser stellt den Stand der Erwachsenenbildung weltweit dar und analysiert die Auswirkungen von Erwachsenenbildung auf die Bereiche Gesundheit, Arbeit und Soziales. Der Weltbericht zur Erwachsenenbildung wird alle drei Jahre vom UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen herausgegeben.

Der dritte Bericht legt den Schwerpunkt auf das Potenzial von Erwachsenenbildung, die Gesundheit, berufliche Kompetenzen und demokratische Wertvorstellungen zu fördern, aktive gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Dies reflektiert den holistischen Ansatz des Konzepts des Lebenslangen Lernens, welches für die neue Bildungsagenda zentral ist.

Weitere Informationen: www.uil.unesco.org/grale



Gina Ebner sprach über unterschiedliche Ansätze, den Mehrwert von Erwachsenenbildung zu ermitteln, zu beschreiben so dass dieser eine angemessene öffentliche und individuelle Wertschätzung erfährt.



In dem vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung koordinierten Forschungsprojekt BeLL - Benefits of Lifelong Learning wurden übergreifende Auswirkungen von Lernaktivitäten in der allgemeinen Erwachsenenbildung auf das persönliche Wohlbefinden des Einzelnen, auf seine soziale Aktivität und schließlich auf gesellschaftliche Inklusion untersucht.

Die Teilnahme an Erwachsenenbildungsangeboten führt – so das Ergebnis - zu einem deutlichen Zuwachs an Selbstwertgefühl und einer gewachsenen Gestaltungsfähigkeit der eigenen Lernbiografie. Darüber hinaus werden kommunikative Kompetenzen und das Interesse an zivilgesellschaftlicher Teilhabe gestärkt. Aber auch gesundheitliche, familiäre sowie berufliche Aspekte werden bewusster reflektiert und somit gestaltbarer für die Teilnehmenden. Insbesondere für traditionell bildungsferne Schichten ist laut Studie die Teilnahme an allgemeiner Erwachsenenbildung ein Schlüssel für verbesserte soziale Teilhabe und Inklusion und mündet oftmals in fortgesetzte, lebensbegleitende Lernaktivitäten.

Weitere Informationen: www.bell-project.eu